

# Pfarre Sulz Treffpunkt

Nummer 226: März 2011



## Der neue Abt von Heiligenkreuz - Dr. Maximilian Heim OCist :



Am 10. Februar 2011 wählte der Konvent von Heiligenkreuz (63 von 84 Mönchen hatten das aktive Wahlrecht) in einer von der Liturgie eingerahmten, geistlichen Atmosphäre P. Maximilian zum 68. Abt des Stiftes. Abt Maximilian wurde als Heinrich Heim 1961 in Kronach, Bayern, geboren. Schon als Kind wollte er Priester werden, studierte nach dem Abitur zunächst in Augsburg Theologie, trat 1983 in das Stift Heiligenkreuz ein und wurde 1988 zum Priester geweiht. Zunächst war P. Maximilian Kaplan in Wiener Neustadt, wurde aber im selben Jahr zur Klostergründung nach Stiepel gesandt. Auch dort sammelte er als Kaplan seelsorgliche Erfahrung und war zugleich Kantor. Er setzte sein Theologiestudium in Bochum und Graz fort. 1996 wurde er in Heiligenkreuz Novizenmeister und 1999 Prior. P. Maximilian erlangte das Doktorat mit einer Dissertation über die Theologie von Kardinal Ratzinger. Seit 2004 war er Prior in Stiepel und Professor

für Fundamentaltheologie an unserer Hochschule. Als Abt ist er nun deren Großkanzler. Aus einem Interview entnehme ich, dass er seine Abtwahl als „**Heimkehr**“ nach Heiligenkreuz empfindet. Er will in der Führung des Klosters die Kontinuität wahren und betont: „**Ich bin ganz dem Geist des II. Vatikanums verpflichtet**“. In seiner Studienzeit in Heiligenkreuz von 1982 bis 88 habe er gelernt „**Tradition und Moderne**“ zusammen zu denken. Seine seelsorglichen Erfahrungen im Ruhrgebiet fasst er mit den Worten zusammen: „**Es ist ein hartes Brot dort pastoral zu wirken, aber es ist zugleich kerniges Brot**“. Die Abtbenediktion wird am **Ostermontag, 25. April 2011 um 15 Uhr** in der Stiftskirche durch Kardinal Dr. Christoph Schönborn gemeinsam mit dem Generalabt des Zisterzienserordens Mauro Lepori erfolgen. Wir erbitten Gottes Segen für Abt Maximilian Heim und unser Kloster Heiligenkreuz! Abt Maximilian hat bereits zu meiner Freude zugesagt, am **11. September 2011 mit der Pfarre Sulz das Patrozinium** unserer Marienkirche zu feiern.

## Das Kloster und der kleine Mönch Placidus :

Das Kloster ist eine Welt, eine Einheit. Sein Mittelpunkt ist mittendrin – Binsenwahrheit! Mag sein ... trotzdem: wenig bekannte Wahrheit! Die Gott nicht lieben und sich ihm nicht gänzlich hingeben, werden wie von einer Schleudermaschine erfasst und aus dem Kloster geschmissen: nur mit den Füßen sind sie noch drinnen. Sie drehen und drehen sich wie Kreisel und suchen im Geschöpfe, was sie nicht im Schöpfer gefunden haben; sie weiden sich am eigenen Unrat und vergötzen sich selbst bis zum Wahnsinn. Klein-Placidus jedoch – und viele mit ihm wissen: Im Herzen des Klosters gibt es eine lebendige Quelle. Es ist das geheimnisvolle Sakrament. .... Klein-Placidus wusste, wie man aus dieser Quelle schöpft: durch die liebend treue Beobachtung der Regel, durch die Liturgie, die Betrachtung, das Lauschen auf das innere Zwiegespräch, das Gott mit der Seele hält, durch die Arbeit, durch das Ja! Ja!, das er auf jede Verfügung Gottes – mochte es Sonnenschein oder Regen sein – antwortete. Er sagte: es sind die tausendfältigen Gesichter Gottes. Und er reichte seine Stirn zum Kusse.



(aus Genoveva Gallois: Das Leben des Kleinen Heiligen Placidus. 1955 Luzern)

### Wichtige Termine:

05. März	18.30 Uhr	Vorabendmesse, anschl. Kamin- gespräch bei Familie Pöltz	13. März	09.00 Uhr	Pfarrmesse mit Gastchor NEVA - WOLGA aus St. Petersburg
09. März	18.00 Uhr	Aschermittwoch - Hl. Messe mit Aschenkreuzauflegung	18. März	19.00 Uhr	Kirchenführung mit Frau Johanna Weigl
12. März	18.30 Uhr	Vorabendmesse, anschließend Taizé Gebet und Agape	25. März	18.30 Uhr	Anbetung in der Kirche
			29. März	14.30 Uhr	Seniorenachmittag - Hl. Messe anschließend Café im Stadl

**Aus dem Leben unserer Pfarre:**

**Spruch des Monats :**

**Die Liebe zählt**

Worauf sollen wir hören, sag uns worauf?  
 So viele Geräusche - welches ist wichtig?  
 So viele Beweise - welcher ist richtig?  
 So viele Reden - ein Wort ist wahr.  
 Wohin sollen wir gehen, sag uns wohin?  
 So viele Termine - welcher ist wichtig?  
 So viele Parolen - welche ist richtig?  
 So viele Straßen - ein Weg ist wahr.  
 Wofür sollen wir leben, sag uns wofür?  
 So viele Gedanken - welcher ist wichtig?  
 So viele Programme - welches ist richtig?  
 So viele Fragen - die Liebe zählt.

Lothar Zenetti

**Aschermittwoch –  
das Zeichen der Asche :**

So wie vom abendlichen Feuer im Kamin am nächsten Tag nur kalte Asche bleibt, so werden unsere Tage zu Asche, ist Asche, was von unseren glühenden Worten bleibt ... Ach, Mensch, gedenke. Du bist Staub, und was bleibt von dir, ist Asche. Im Herbst wird auf den Feldern, was nach der Ernte bleibt, verbrannt. Asche und Erde warten im Winter geduldig, um im Frühjahr zu neuem Leben bereit zu werden. Das Erzgestein wird im Feuer gequält, damit es das Silber, das Gold freigibt. So muss wohl vieles geprüft werden, geläutert, ausgebrannt werden zu Asche, zu Schlacke, damit in uns geboren wird der neue Mensch.

**Ach, Mensch, Du bist für das Leben bestimmt !**

**Kehre um und glaube an das Evangelium.**

nach Joop Roeland

**Christliches Fasten heißt nicht hungern und entbehren, sondern im Herzen den „Boden bereiten“ für eine neue Lebendigkeit.**

**Herzliche Einladung zur  
Auflegung des Aschenkreuzes  
am 9. März 2011 um 18 Uhr  
in der Pfarrkirche.**



\*\*\*\*\*



Unter dem Motto „Teilen macht stark“ lädt die Katholische Frauenbewegung Österreichs in der Fastenzeit wieder zur Aktion **Familienfasttag**. Heuer stehen Bildungsprojekte im Vordergrund. Denn nur Frauen, die des Lesens und Schreibens mächtig sind, die um ihre Rechte Bescheid wissen und die gelernt haben, auf die Gesundheit ihrer Familie und

sich selbst zu achten, haben die Mittel und die Kraft, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und Zukunftsperspektiven zu erschließen. So werden Frauen in Kolumbien gestärkt, um der Gewalt bewaffneten Bürger ihre Opferrolle überwinden Philippinen werden Nachbarschaftshilfeprosundheitsvorsorge, Er- in der Familie und im krieg zu trotzen und den zu können. Auf im Rahmen eines jekts Trainings in Ge- nahrung und Einkom- mensbeschaffung für arme Familien organi- siert. In Indien werden Selbsthilfe- gruppen von Frauen gefördert, in denen Mäd- chen und Frauen lernen Biolandbau und Kräuter- werden. Für die Aktion wird am **19. und 20. März** des Gottesdienstes ge-

**teilen** **fördern** **bilden** **engagieren** **kontrollieren**

**teilen macht stark**  
 action familienfasttag  
 ihre spenden auf konto 1250000  
 katholische frauenbewegung

Lesen und Schrei- sowie in Hygiene, heilkunde geschult Familienfasttag **2011** im Rahmen sammelt.

**Spenden können aber auch direkt auf das Konto PSK 1.250.000 überwiesen werden. Er- lagscheine liegen im Postamt auf. Oder Sie spenden online auf [www.teilen.at](http://www.teilen.at) bzw. [www.meinespende.at](http://www.meinespende.at).**

\*\*\*\*\*

**Weltgebetstag aus Chile,  
dem „Land der Extreme“ :**



**„Wie viele Brote habt ihr?“**

Unter diesem Motto feiern Menschen in über 170 Ländern am Freitag, den **4. März 2011, Weltgebetstag**. Texte, Lieder und Gebete stammen von Frauen aus dem südamerikanischen Land Chile. Intensive Vorbereitungen zum Land und der Situation von Frauen sowie Bibelarbeiten fördern das bessere Verständnis über nationale und konfessionelle Grenzen hinweg. Durch kreative Gottesdienstgestaltung wird die Botschaft der Frauen und ihre Lebenssituation lebendig. Frauen bereiten die Gottesdienste für die ganze Gemeinde vor und stärken dadurch ihre Verantwortung vor Ort. Im gemeinsamen Gebet entsteht weltweit Solidarität von Frauen. Mit der Kollekte werden Frauenprojekte auf der ganzen Welt gefördert. Auf die Bitte der Frauen des chilenischen Weltgebetstagskomitees hin, hat Norma Ulloa, eine der Stickerinnen aus Copiulemu, diesen farbenfrohen Wandteppich erschaffen. Der Originalwandteppich wurde mit Wolle auf einem Stück Sackleinen hergestellt und ist 60 mal 40 Zentimeter groß. Über einen Monat hat die Künstlerin daran gearbeitet. Auf dem Wandteppich sehen wir Szenen aus dem Markusevangelium in einer Umgebung dargestellt, die für das ländliche Chile typisch ist.

### Kater Karlo:

Katzen haben ein feines Gehör. Dagegen schaffte es unser Pfarrer an einem Tag gleich zweimal schlampig zu zuhören. Sein Mitarbeiter macht Kassensturz. Dann teilt er Pater Norbert mit, dass 52 fehlen. Bestürzt reagiert dieser, das ist unmöglich. Wie kann soviel Geld fehlen? Vor kurzem hat doch die Kassa gestimmt. Da folgt die erlösende Klarstellung: nicht Euro, sondern 52 Cent fehlen. Am Nachmittag desselben Tages besucht Pater Norbert Kranke im Mödlinger Spitzimmer die Person NN. liegt. Der Portier fragt zurück: „Mit Berta oder Paula?“ Verdutzt antwortet unser Pfarrer: „Tut mir leid, den Vornamen weiß ich nicht“. Doch der Portier hatte nach dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens gefragt. - Das lo, hat so seine Schwierigkeiten, selbst bei Mönchen, die Pfarrer bekam aber auch sehr Erfreuliches zu hören. Es hat sich jemand spontan angeboten die Altartücher umzuändern, damit sie besser auf die Altäre passen. Nach der Familienmesse meldete sich jemand, der Gitarre spielen kann und gerne bereit ist, bei Gottesdiensten mitzuspielen. Ein Team aus ca. 7 Personen arbeitet an einer neuen, schöneren und praktischeren Liedmappe, vor allem für die Kinder- und Jugendgottesdienste. So vergrößert sich still und leise der bewährte Mitarbeiterstab. Ihr Kater Karlo könnte noch mehr erzählen – und vor allem, dass sich Pater Norbert darüber sehr freut. Denn so wird die Vision für unsere Pfarre in kleinen Schritten zu einer Wirklichkeit.



Ihr Kater Karlo.

### Besuch des NEVA – WOLGA Ensembles :

Die Pfarre Sulz lädt zu einem außerordentlichen Gottesdienst mit dem NEVA - WOLGA Vokalensemble

**am 13. März 2011**

**um 9.00 Uhr**

in die Marienkirche ein.



Die 5 Personen sind Teil der St. Petersburger Chorgemeinschaft. Sie tragen Werke aus der russisch - orthodoxen Kirche vor. Die Gesänge stammen aus der Liturgie des Hl. Johannes Chrysostomus für die Passionszeit. Die Sängerinnen und Sänger laden uns in der Fastenzeit zu einer musikalischen Reise nach St. Petersburg ein. Die Förderung des Nachwuchses liegt ihnen besonders am Herzen, daher sind



**Spenden am Ende ganz herzlich willkommen.**

**Der Besuch ist frei.**

#### Zum Schmunzeln:

#### Zu einer aktuellen Frage - noch ist Fasching:

Soldat Rudi beklagt sich darüber, dass er in der Suppe einige Sandkörner gefunden habe. – „Sind Sie“, meint darauf hin der Unteroffizier, „beim Bundesheer, um über die Suppe zu klagen oder, um die Heimat zu verteidigen?“ – „Um der Heimat zu dienen“, meint da Rudi, „aber nicht, um sie aufzuessen.“

### Führung durch die Sulzer Marienkirche :

Im Rahmen des kath. Bildungswerkes der Pfarre hat auf Bitten des Pfarrgemeinderates

**Frau Johanna Weigl**

zugesagt,

**am 18. März 2011**

**um 19.00 Uhr**

in der Pfarrkirche



eine kulturgeschichtliche Führung durch unsere Sulzer Marienkirche zu halten.

Der PGR und ich laden alle Interessierten dazu ganz herzlich ein.

Ich danke jetzt schon Frau Weigl für alle Mühen beim Erforschen der Quellen.

Immer wieder hat sie dabei Interessantes entdeckt.

**Kommen Sie und hören Sie  
Altes und Neues aus ihrem  
reichen Wissensschatz !**

